Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

5 (2.2.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 5. Durlach, den **2. Februar** **1858.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Brodtaxe.

Nr. 1088. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 14. Februar folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen .	11	Loth.
Weißbrod zu 3 kr. . . .	17	"
Weißbrod zu 6 kr. . . .	34	"

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten .	6½ kr.
Ein vierpfündiger Laib . . .	12½ kr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten .	5 kr.
Ein vierpfündiger Laib . . .	9½ kr.

Durlach, 30. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Fleischtaxe.

Nr. 1087. Für die erste Hälfte des Februars bleiben die Fleischpreise unverändert.

Durlach, 30. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 882. Trotz den wiederholten größern Brandunfällen des vergangenen Jahres mußte man in den jüngsten Tagen mehrfach die Wahrnehmungen machen, daß durch Dörren von Holz und andern brennbaren Stoffen an und in den Oefen im Amtsbezirk kleinere Brandfälle entstunden, welche ihre Unterdrückung nur der zufälligen raschen Hilfe dankten.

Man sieht sich deßhalb veranlaßt, das bestehende polizeiliche Verbot (Ministerialverordn. v. 22. Nov. 1831, Nr. 13,023), wornach das Dörren von Holz und Hanf in den Wohnungen und Oefen, und ebenso das Aufbewahren von Asche in hölzernen Gefässen bei einer Geldstrafe bis zu 5 fl. untersagt ist, zur allgemeinen Darnachachtung wieder zu veröffentlichen und die Ortsbehörden zur strengsten Handhabung der Feuerpolizei aufzufordern.

Durlach, 26. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Erkenntniß.

Nr. 985. Nachdem Blasius Maier von Jöhlingen der diesseitigen Aufforderung vom 23. November v. J., Nr. 19,202, innerhalb der gesetzten Frist keine Folge geleistet hat, wird derselbe des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße und in die Kosten des Verfahrens verfällt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Durlach, 27. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 128. Margaretha Müller von Weingarten ist im Jahr 1846 und Peter Müller von da im Jahr 1853 ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert. Beide werden aufgefordert, sich

innerhalb zwei Monaten

über ihre unerlaubte Entfernung dahier zu rechtfertigen, widrigenfalls sie des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Vermögensabzug gegen sie angeordnet würde. Deren Vermögen wird zugleich mit Beschlag belegt.

Durlach, 5. Januar 1858.

Großh. Oberamt.
3)3. Spangenberg.

Präklusivbescheid.

Nr. 486. In der Gantsache des verstorbenen Christian Friedrich Wagner v. Grötzingen werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heute stattgehabten Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Durlach, 21. Januar 1858.

Großh. Amtsgericht.
Dill.

Nr. 403. Am 10. d. Mts., Abends zwischen 6 u. 7 Uhr, wurde dem Schäfereipächter Jakob Pfeifer von Grötzingen aus seinem Pferch unweit der Straße zwischen Grötzingen und Weingarten ein weißes Mutterschaf, sog. Spiegel, welches auf seinem Rücken schwarz mit P gezeichnet ist, entwendet.

Wir bringen dies behufs der Fahndung zur allgemeinen Kenntniß.

Durlach, 19. Januar 1858.

Großh. Amtsgericht.
Dill.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Taglöhner Christof Sandbühlers Wittwe hier lassen

Montag, 8. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Eine zweistöckige Behausung nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, sammt 3 Ruthen alten oder 6 Ruthen 63 Fuß neuen Maßes Garten dabei, in der Pfinzvorstadt hier, neben Karl Stolz und Jakob Horst; Anschlag 400 fl.

Aecker.

2.

37 Ruthen alten oder 81 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes in der mittlern Luß, neben Wachtmeister Zöller und Dreher Friedrich Satzger; Anschlag 100 fl.

3.

1 Viertel 3½ Ruthen alten oder 96 Ruthen 18 Fuß neuen Maßes auf den Mühläckern, neben Joseph Hochstetters Erben und Küfermeister Waisels Wittwe; Anschlag 150 fl.

4.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund, neben dem Weg und Johann Knecht; Anschlag 130 fl.

5.

1 Viertel 19 Ruthen alten oder 1 Viertel 30 Ruthen 31 Fuß neuen Maßes auf dem Lerchenberg, neben Andreas Kleiber und Adam Steudinger; Anschlag 105 fl.

6.

1 Viertel 18 Ruthen alten oder 1 Viertel 28 Ruthen 10 Fuß neuen Maßes auf den Nahenhausen, neben Mehr's Wittwe, Jakob Klenert und dem Weg; Anschlag 140 fl.

7.

2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 98 Ruthen 78 Fuß neuen Maßes auf den Nahenhausen, neben Jakob Klenert und dem Gewann; taxirt 150 fl.

Weinberg.

8.

25 Ruthen alten oder 55 Ruthen 21 Fuß neuen Maßes im Gugelesberg, neben Ernst Wachter und Friedrich Heßler; Anschlag 25 fl.

Garten.

9.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes beim Holzgarten, in der Pfinzvorstadt am Pflaster, neben Adam Goldschmidt und Friedrich Schenkel; Anschlag 180 fl.

Durlach, 11. Januar 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)2. Siegrist.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Tages-Ordnung
zur
Bezirksversammlung

Mittwoch den 10. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause zu Durlach:

1.
Verlesung des Rechenschaftsberichts pro 1857.

2.
Publikation der Vereinsrechnung pro 1857.

3.
Aufstellung des Voranschlags und Geschäftsplans für das Jahr 1858.

4.
Besprechung über folgende Fragen:

a) Welche Mittel sind gegen die Feldmäuse angewendet worden und welches war der Erfolg? Welche wurden für die bewährtesten Mittel erkannt?

b) Welchen Nachtheil haben die Flurwege und wie können dafür zweckmäßige Feldwege hergestellt werden?

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde landwirtschaftlicher Bestrebungen werden ersucht, der Versammlung zahlreich anzuwohnen.

Den Schluß soll ein gemeinschaftliches einfaches Essen in der „Carlsburg" bilden.

Durlach, 24. Januar 1858.

Die Vereins-Direktion:
Spangenberg.
Siegrist.

Geldanerbieten. Im Kirchen- und Baufond zu Stupferich liegen **1000 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und üblicher Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Stupferich, 23. Jan. 1858.

Ignaz Merz.

Geldanerbieten. Bei den kirchlichen Fonds zu Langensteinbach liegen ca. **800 Gulden** zum Ausleihen bereit; ebenso beim Almosenfond zu Spielberg **200 Gulden.**

Geldanerbieten. Aus der Zehntkasse von Wilferdingen werden gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge **2000 Gulden** durch den Unterzeichneten ausgeliehen.

Schäfer, Zehntrechner.

Unter Garantie der Aechtheit.

Professor **Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade** (à 27 kr. per Stück),
Dr. Hartungs Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 35 kr.),
Dr. Hartungs Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 kr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Durlach **nur allein** verkauft bei **Friedrich Nussberger.**

Caution. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der obenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache **Nachbildungen** und **Falsificate** hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentl. **Verpackungsart**, als auch auf die Namen: **Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta), Dr. Lindes (Stangen-Pomade)** u. **Dr. Hartung (Chinarinden-Oel** u. **Kräuter-Pomade)**, sowie auch auf die Firma unseres betr. **alleinigen** Orts-Depositärs — zur Verhütung von Täuschungen — gef. **genau** achten.

Jöhlingen.

Holzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt folgende Holzsortimente öffentlich versteigern:

Donnerstag, 11. Februar,
im Distrikt Beuerterwald und Rupertszeile,
50 Stamm Eichen, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet, sehr gerade gewachsen und von vorzüglicher Länge, besonders zu Eisenbahnbauten vortheilhaft;
16 Stamm Rothbuchen, ziemlich stark;
40 „ Forlen, zu Bauholz und Sägklötze tauglich;
20 „ Aspen,
2 „ Kirschenbaum und
150 Stück buchene Leiterstangen.

Freitag, 12. Februar,
im Distrikt Beuerterwald:
60 Klafter buchen Scheiter- und
20 „ „ Rollenholz,
20 „ aspen „
60 „ gemischtes Holz und
7000 Stück gemischte Wellen.

Samstag, 13. Februar,
im Distrikt Rupertszeile:
6 Klafter eichen Spälterholz, zu Nutzholz tauglich;
36 „ gemischtes Holz und
2400 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Vormittags 9 Uhr am hiesigen Rathhause.

Jöhlingen, 27. Januar 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Volk.
2)1. C. Unger.

☞ Wir erlauben uns die evangelischen Gemeinden diesseitiger Diöcese auf einige Liebeswerke, welche in einigen Jahren aus gemeinschaftlichen Liebesgaben zu Stande gebracht werden sollen, aufmerksam zu machen: wir meinen das **Lutherdenkmal** zu Worms, die **Gedächtnißkirche** zu Speier und das **Melanthonsdenkmal** zu Wittenberg und Bretten. — Die Sammlungen sind bereits in allen evangelischen Ländern und Bezirken in und außerhalb Deutschland im Gange, und sind schon bedeutende Summen zusammengebracht worden.

Diejenigen nun, welche auch unter uns ihr Scherflein zu einem oder dem andern dieser Stiftungen zur Erinnerung an eine große Vergangenheit beitragen wollen, ertheilen wir die Nachricht, daß sämmtliche Herren Geistlichen der Diöcese bereit sind, Gaben in Empfang zu nehmen, um sie an den Ort ihrer Bestimmung weiter zu befördern. Durlach, 1. Febr. 1858.

Großh. ev. Dekanat.
Kalchschmidt.

Logis zu vermiethen.

In der Schwanenstraße Nro. 6 ist ein Logis zu vermiethen; Näheres ertheilt

F. Reubold, Sattlermeister.

Gummi-Ueberschuhe

werden bei Schuhmacher **Kuhn,** wohnhaft in der Lammstraße Nr. 19, billigst reparirt.

Geldanerbieten.

Bei dem Unterzeichneten liegen **100 Gulden** Pflegschaftsgelder gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Langensteinbach, 25. Jan. 1858.

Jakob Maier.

Danksagung. Für die ebenso zahlreich als ehrenvolle Begleitung der irdischen Hülle unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Webermeister **Jakob Klein**, zu ihrer Ruhestätte, sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Durlach, 29. Januar 1858.

Die Hinterbliebenen.

Kirchenbuchsauszüge der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geborene.

3. Dez.: Ernst Friedrich, Vat. Ernst Friedrich Krebs, Küfermeister.
3. „ Ludwig Heinrich, M. Rosine Wackershauser.
5. „ Karl Johann, Vat. Karl Johann Zipper, Fabrikarbeiter.
9. „ Ein todtgebornes Mädchen des Jakob Kunzmann, Pflästerer.
10. „ Friedrich Christoph, Vat. Christoph Wagner, Bierbrauer.
17. „ Friedrich, V. Daniel Franz, Schuhmachermstr.
18. „ Karl Gustav Adolf, Vat. Karl Aug. Heinrich Wickert, Fabrikant.
19. „ Wilhelmine, V. Daniel Kuhn, Büreaudiener.
21. „ Elisabethe, Vat. Friedrich Kayser, Bandagist.
28. „ Christoph Friedrich, V. Joh. Friedrich Hauck, Fabrikarbeiter.
28. „ Karl Jakob (unehel.), V. Karl Horst, Taglöhn.

Eines Tauchers Bericht aus der Meerestiefe.

(Fortsetzung.)

Pah, es war bloß Nimmer.

So rasch, wie die Schwere meiner Rüstung erlaubte, stieg ich durch den ersten besten Ausgang, der sich mir darbot, die Leiter hinan und sprang auf das Deck.

Es war Nimmer.

Er kam auf mich zu, umklammerte meinen Arm, drückte ihn krampfhaft und deutete auf die Kajüte. Ich wollte hinein. Er stemmte den Fuß vor und suchte mich zurückzuhalten. Er wies auf das Boot und flehte mit Geberden eines Wahnsinnigen, nach oben zu steigen.

Es ist ein entsetzlicher Anblick, diese stummen Zeichen einer schreckenerfaßten Seele, womit sie sich verständlich zu machen sucht; sie sind schauerlich, diese Winke, wenn kein Antlitz zu sehen, keine Stimme zu hören ist. Sah ich aber auch sein Antlitz nicht, so sah ich doch die Augen durch die plumpe Maske wie Feuerkohlen glühen.

„Ich will hinein!“ schrie ich. Ich sprang von Nimmer weg. Er schlug die Hände zusammen, wagte aber nicht, mir zu folgen.

Gott im Himmel, was muß da vorgehen, um die Seele eines versuchten Tauchers in dem Grade zu entsetzen? Ich muß mit meinen eigenen Augen sehen.

Ich ging vorwärts. Ich kam an die Kajütenthür. Ich trat in den Vorsaal, sah aber Nichts. Ein Gefühl der Verachtung gegen Nimmer beschlich mich; den Feigling nehme ich nie wieder mit, dachte ich. Doch, Schauer erfaßte mich. Denn da unten in dem Abgrund ist nur Schweigen, und o welch' ein feierliches Schweigen! Ich durchschritt den langen Saal. Wie hat der, dachte ich, von dem Geschrei der untersinkenden Passagiere wiedergehallt! Nur der Seemann, der mit solchen Scenen vertraut ist, kann empfinden, was die Seele in solchen Momenten füllt. Ich gelangte endlich an die Hinterkajüte und trat ein.

O Gott im Himmel!

Hätte ich mich nicht mit der krampfhaften Gewalt, die der Todesschreck gibt, an den Griff der Thür festgehalten, ich wäre zu Boden gesunken. Ich stand wie angenagelt. Denn vor mir starrte ein Haufen Menschen, Männer und Weiber, erfaßt in dem letzten Todeskampf von den überwältigenden Fluthen: jeglicher an den Fleck gebannt, jeglicher in der Stellung, worin der Tod ihn getroffen. Jeglicher war bei dem Ruck des sinkenden Schiffs von seinem Sitz aufgesprungen, und Alle hatten sich nach der Thür gedrängt. Allein das Wasser war schneller als sie. Schau, wie sie in wilder Angst, die Eiten sich an den Tisch, die Andern an die Balken, wieder Andere an die Kajütenwände klammern, — und da blieben sie stehen. Noch an der Thür muß das Gedränge furchtbar gewesen sein; hier lagen sie über einander gehäuft; einige auf dem Boden, andere über sie wegrasend, um in wahnsinniger Hast den Ausgang zu gewinnen. Einer hatte über den Tisch zu klettern versucht, war aber darauf geblieben sich an einen eisernen Posten festhaltend. Keiner hatte das, was er mit krampfhaftem Griff gepackt, losgelassen; jeglicher stand und schaute wirren Geistes die Thür an — die Thür, guter Gott, mich, mich! Auf mir hafteten diese angsterfüllten, diese schrecklichen Augen alle! Diese Augen, in welchen das Feuer des Lebens dem Eisglanz des Todes gewichen war, diese Augen, die, gleich den Augen des Wahnsinnigen, ausdrucklos stierten. Unter diesem stieren Blick gefror mir das Blut zu Eis. Diese Verzerrung der Gesichter, in denen sich Angst, Schreck, Verzweiflung, kurz alle Seelenstürme ausprägten, standen mit den erfrorenen, verglasten Augen in einem um so schrecklicheren Gegensatz. Der Anblick des Menschen auf dem Tisch war scheußlicher, als der aller übrigen: das lange schwarze Haar flatterte ihm aufgelöst um die Schultern, und der wilde Kinn- und Knebelbart gaben ihm das grausige Aussehen eines Dämons. Ach, welches Wehe und welche Marter, welch' unsäglicher Todeskampf stand auf diesen verzweifelten Gesichtern geschrieben!

(Schluß folgt.)

Gestorbene.

Durlach, 26. Jan.: Sophie, Vat. Jakob Meier, Fabrikarbeiter, 1 Jahr alt.
„ 27. Jan.: Jakob Klein, Webermeister, Ehem., 56 Jahr alt.
„ 28. Jan.: Adam, V. Adam Lehberger, Waldhüter, 2 Jahr alt.

Durlacher Fruchtpreise vom 30. Jan. 1858.
Weizen —. —. Alter Kernen —. —. Neuer Kernen 11. 26. Korn —. —. Gerste 7. 56. Welschkorn —. —. Haber 5. 15.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.